



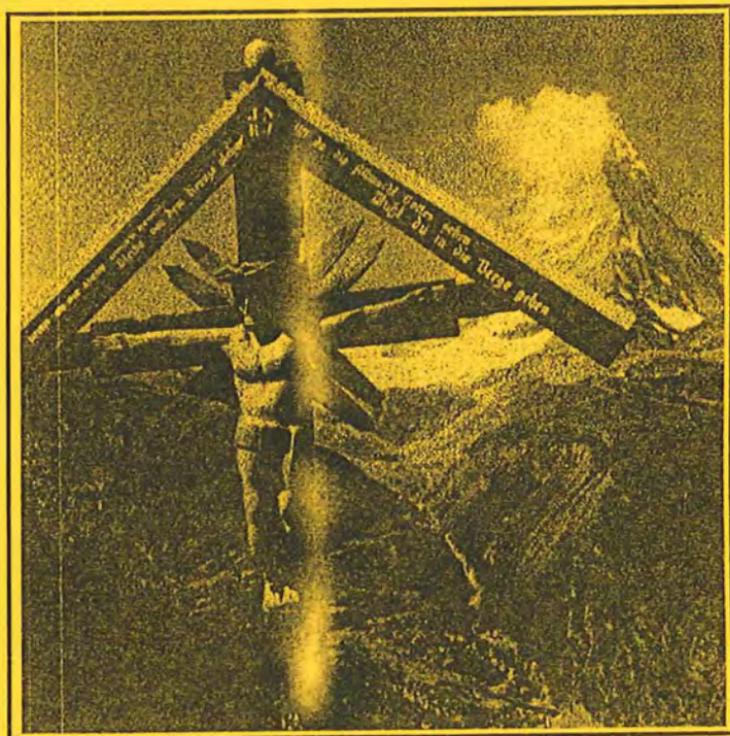
das murmeltier

Mitteilungsblatt des Thüringer  
Bergsteigerbundes e.V.



Sektion des Deutschen  
Alpenvereins e.V.

Heft II/1993



## editorial

Ein für alle Mitglieder und Freunde des TBB hoffentlich erfolgreiches Jahr 1993 neigt sich dem Ende zu. Für unseren Verein ist dies Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und Schwerpunkte für die Arbeit in der nächsten Zeit zu setzen. Dem soll sich vor allem unsere Hauptversammlung Anfang Januar bei Jena widmen. Alle Mitglieder sind aufgefordert, diese Veranstaltung durch zahlreiche Teilnahme und natürlich durch ihre Ideen für die zukünftige Vereinsarbeit zu bereichern. Ich möchte auch darin erinnern, daß die Neuwahl des Vorstandes ansteht, und daß sich vermutlich keines der zur Zeit aktiven Vorstandsmitglieder so an sein Amt klammert, daß es nicht einem Besseren und Berufeneren Platz machen würde.

Leider spiegeln sich die vielfältigen Erlebnisse, Erfahrungen und Aktivitäten nur partiell in diesem Heft wider; zu mangelhaft war die Bereitschaft, diese in dürre Worte zu fassen und einer größeren Öffentlichkeit zu stellen. Ohne Opas nimmermüdes Bemühen sähe es sicherlich noch schlechter aus. Ich möchte mich ausdrücklich bei ihm bedanken, gleichzeitig aber alle auffordern, zu einer vielfältigeren und "farbigeren" Gestattung unseres Mitteilungsblattes beizutragen, welches ja schließlich nicht nur als internes Informationsmaterial sondern auch als Werbung für den TBB nach außen dient. Das nächste Heft plane ich für den April 1994.

*Frank Haney*

## aus dem inhalt

Im Kletterparadies	S. 4
Der Pfiff des Murmeltiers	S. 6
Aus der Geschäftsstelle	S. 8
Wichtige Telefonnummern - Notrufe und Auskunft	S. 10
Meldebogen für Sportveranstaltungen	S. 13
Zur Sicherheitstechnik	S. 14
Anrühiges	S. 15
Aus dem Wallis	S. 16
Eine unnötige Bergrettung	S. 18
Einladung zur Jahreshauptversammlung	S. 20
Aus den Clubprogrammen für das Winterhalbjahr	S. 22
who is who in tbb	S. 24



Hätten wir uns nach den Aussagen des Alpen - Wetterdienstes in München gerichtet, wären wir Mitte September nicht zum Klettern in die Alpen gefahren. "Du willst wohl kneifen?" fragte Klaus am Telefon. Da war klar, daß gefahren wurde. Nur wohin? Wir packten 20 Landkarten und 5 Kletterführer über unterschiedliche Gebiete ein, und los gings.

Wir biwaktierten 6 Km unterm Sella - Paß und waren am nächsten Morgen schon am 2. Sellatum aktiv. Die *Kasnakoff* - Führe war zum Eingewöhnen an den uns völlig neuen Dolomitenfels gedacht. Wir hatten schlimme Sachen von abgespektem Fels in den Modetouren gehört - wurden aber in allen Touren angenehm überrascht. In der *Kasnakoff* stiegen wir in der Wandmitte zu weit links, machten bei einem frischen Wandausbruch eine grimmige Rechtsquerung zur Kante und damit die Tour einen Schwierigkeitsgrad schwerer. Der nächste Tag sah uns schon mutiger - die *Vinatzer* am 3. Sellatum mit Fingerriß und Dachüberhang und 13 Seillängen war anspruchsvoll. Die Tour war aber erst nach Abseile, Abklettern, großer Runde auf dem Spiralband in Wandmitte, weiterem Abklettern und dreimaligem Abseilen in die Schlucht zwischen 3. und 2. Sellatum zu Ende.

Danach brachen 5 Schönwettertage über uns herein, jeden Tag gelang uns eine schöne Tour: die *Tissi* am 1. Sellatum, die *Vinatzer* auf dem Piz Ciavezes (Abstieg mittels 4 x 45m Abseile durch senkrechte und überhängende Wandteile - Wahnsinn!). Die Südwand des Piz Ciavezes hatte es uns dann angetan - kurzer Weg zum Einstieg; schwere lohnende Touren im festen Fels und gemütlicher Abstieg über das Gamsband. Es gelangen die *Große Micheluzzi* mit ihrem 90m- Quergang (aufregend und schön, V+/A0) sowie die komplette *Abramkante* (SO - Kante) mit einer Mischung aus schwierigen Freikletterstellen (V...VI-) und anstrengenden A0 Stellen. Höhepunkt und eigentlich ein Weg mit drei Sternchen: die *Schubert*- Führe, ebenfalls in der Südwand des Piz Ciavezes.

Vom ersten Meter an schwer, schön, mit fast immer logischem Wegverlauf - super.

Während der letztgenannten Touren hatten wir an Standplätzen viel Zeit und Gelegenheit, die SW - Wand der Pordoispitze zu begucken. Spontane Reaktion: dort gibt's nichts zu klettern, viel zu steil und völlig ungegliedert. Der Kletterführer sagte "Irrtum, es gibt sogar eine IV-, 800 m lang zum großen Schuttband plus nochmal 200 m bis zum Gipfel". Also: *Fedele* - Führe einplanen und durchführen - sehr schön!

Fazit: 9 Tage, 9 Touren, 90 Seillängen, über 3000 Klettermeter, Kosten 120,-DM pro Teilnehmer einschließlich Benzinkosten, fast immer schönes Wetter.

Unser großer Wunsch: es könnte öfter sein.

Günter Jung  
BC Henkelreißer Ilmenau

Die Fahrt vom Wallis nach Italien ist lohnend, wenn man so etwas wie Furkapaß, zollfreie Zone Livigno und das Stilfser Joch (48 Kehren allein auf Südtiroler Seite!) mitnimmt und auch versucht, das Fahrtemperament der Italiener nachzuahmen. Wegen unplanmäßiger Tourenänderung nach Canazei verschlagen, waren die Sella-Gruppe und andere anvisiert worden. Nur das Wetter spielte nicht so recht mit, denn das berüchtigte Genuatief war über uns gekommen, und Schneefall war ebenfalls angesagt. Allerdings kam der größte Teil der Niederschläge in der Nacht. Selbst wenn man taub gewesen wäre, hätte das Vibrieren des Bodens auf Donner gedeutet. Der Zeltplatz in Canazei (mit Auto je Person 8.000,-L/Nacht plus Zelt) leerte sich zunehmend, aber wir ließen uns den Wein mit täglich (quantitativ) steigender Tendenz gut schmecken.

Trotz des angesagten Wetters konnten einige Touren durchgeführt werden. Ausgesprochene Modetouren sind neuerdings gut gesichert, d.h. betonierte SH sind immer vorhanden und ZH sind öfter vorzufinden. In diesen Routen sind Felshammer und Haken nicht erforderlich. Es empfiehlt sich aber dringend, rechtzeitig am Einstieg zu sein, denn selbst bei nicht so gutem Wetter kann es passieren, daß man Schlange stehen muß. Wer noch so richtigen touristischen Massentrubel erleben möchte, kann wie ein Teil von uns das Grab von Luis Trenker in St. Ullrich besuchen.

Aus meiner Sicht ist der Südpfeiler des 1. *Sellaturmes* (IV+) ein sehr zu empfehlender Weg, der ein dickes Sternchen verdient. Oben ein gewaltiger Überhang, der mittels eines Kamins in herrlicher Spreize (Die meisten hangeln allerdings!) überwunden wird.

Eine andere zu empfehlende Route ist die Südkante der *Pordoi-Spitze* (V) mit 2 Quergängen von 8m und 15m, letzterer nur mit einer Schlinge als Zwischensicherung. Sehr griffig, nur die 8m Querung ist brüchig. Das Ganze in einer herrlichen Landschaft.

Der 2. Teil des Dolomitenaufenthalts galt der *Rosengarten-Gruppe*, wo das Wetter nicht ganz so schlecht, aber viel kälter ausfiel. Mittagstemperaturen von +5°C verleiten nicht gerade zu ausgesprochen langen Kletteraktionen. Doch die drei *Vajolettürme* mit ihren klassischen Routen konnten bestiegen werden [*Delagoturm* - Südwestkante "Delagokante" (IV); *Stabelerturm* - Südwand "Fehrmann", Dir. Einstiegsvariante (V/A0); *Winklerturm* - Südostwand "Winklerriß" (IV)] und sind mit Recht als absolute Genußklettereien beliebt.

Jedoch sollte man nach unserer Erfahrung andere Gipfelbesteigungen genau prüfen. So stellte sich die *Laurinswand*-Überschreitung als ein unmögliches Vorhaben heraus. Gleich der erste Turm der Kette *Punta Dora* barg ungewöhnliche Schwierigkeiten in sich. Nicht etwa aus klettertechnischer Sicht, sondern in der Unmöglichkeit, einen festen Halt zu bekommen. Ca. jeder 7. Tritt oder Griff war brauchbar fest. Alles andere fiel massiv in die Westwand - zum Glück befand sich niemand in einer westl. Route (offensichtlich ist diese Art der Gefährdung bekannt). Selbst der Gipfelaufbau war unbeschreiblich brüchig - besser ist wohl "lose" und eine lt. Führer vorhandene betonierte Abseilstelle war nicht vorhanden, sie ist scheinbar mit nach unten gefallen.

Andreas Just  
BC Henkelreißer Ilmenau

Der über unser aller Gesundheit wacht<sup>1</sup>, hat nachgedacht, vor allem darüber, wie mehr Geld in die Krankenkassen zu bringen sei. Dabei ist er darauf gekommen, daß man von Rauchern und Betreibern besonders gefährlicher Sportarten höhere Krankenkassenbeiträge erheben sollte. Nun sind solche Sprechblasen schnell abgesondert, allein es hapert oft an der praktischen Umsetzung. Dazu wollen wir einige Vorschläge machen.

Bei den Rauchern ist es noch ziemlich leicht. Wer sich als Raucher bekennt, zahlt höhere Beiträge. Alle anderen werden nach ihrem Ableben obligatorisch obduziert. Wenn sich nikotinbedingte pathologische Veränderungen zeigen, wird der erhöhte Beitrag nachträglich von den Erben erhoben. Zur Ergänzung könnte man wie weiland die Kaffee-Riecher Tabak-Schnüffler einsetzen. Genügend geschultes und disponibles Personal müßte sich finden lassen.

Doch unser Problem sind nicht die Raucher, sondern die Sportler, die ja eigentlich keine Raucher sein sollten. Es ist sicherlich nicht anzunehmen, daß bei einer solchen Zusatzabgabe ausgerechnet die Bergsteiger ungeschoren davonkommen sollten, auch wenn nachgewiesenermaßen die An- und Abreise im Auto der gefährlichste Teil jeder Bergfahrt ist. Bloß wie macht man das? Hier nun einige konstruktive Vorschläge, damit es nicht wie beim Umweltschutz wieder heißt, daß sich die Bergsteiger gegen die notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen sperren würden.

Für die Erhebung dieser Zusatzabgabe die Mitgliederlisten der alpinen Vereine heranzuziehen, wäre sicherlich kontraproduktiv, da dann die Mitgliederzahl z.B. des DAV sehr schnell gegen Null gehen würde. Genauso kontraproduktiv wäre eine Sondersteuer auf Bergsteigerausrüstung, die ja eigentlich keine Kletter- sondern Sicherheitsausrüstung ist. Ohne Schirm ist noch kein Paraglider vom Gipfel gesprungen, seilfrei sind aber schon viele Bergsteiger geflogen.

Es gibt aus meiner Sicht bloß zwei effektive Methoden: Den großen Lauschangriff auf Berghütten oder die Einrichtung von Mauthäuschen an den Einstiegen. Letztere hätte den Vorteil, daß sich gleich mehrere Probleme lösen ließen. Durch die Besetzung der Mautstellen könnte das Arbeitslosenheer beträchtlich reduziert werden. Gleichzeitig könnten die Gemeinden Kurtaxe von denen kassieren, die in ihre Gemarkung kommen, ohne den ortsansässigen Mittelstand zu stärken, denn wer sein Essen mitbringt, hat eigentlich auf dem Territorium eines Fremdenverkehrsortes nichts zu suchen. Außerdem könnte für den Naturschutz gleich eine Felsabnutzungs- und Biotoperneuerungsgebühr mit erhoben werden.

---

<sup>1</sup> Der Gesundheitsminister ist der Redaktion namentlich bekannt.

Nun stürzen aber deutsche Bergsteiger nicht nur am Watzmann sondern auch am Matterhorn oder im Himalaja ab. Das Auswärtige Amt müßte durch diplomatische Verhandlungen die Aufstellung von Mauthäuschen auch dort und den Transfer der Einnahmen nach Deutschland sichern. Das aber ist nicht mein Thema, hier geht es ums Prinzip.

Nun wird sich mancher fragen, aber wie denn, ich soll bei meiner Watzmann-Überschreitung für die mitbezahlen, die in der Ost-Wand runterfallen? Die Häufigkeit der Ausübung des Bergsports haben wir durch das Aufstellen der Mauthäuschen schon ausreichend erfaßt. Es gilt nun die Tatsache, daß die Touren unterschiedlich riskant sind, geeignet in eine Progressionsformel zu formulieren. Welche Bestimmungsstücke stehen uns dafür zur Verfügung? Die Länge der Wege beeinflusst das Sturzrisiko positiv, ebenso die Schwierigkeitsbewertung der Tour. Beide müssen deshalb auch den Krankenkassenbeitrag positiv beeinflussen. Negativ wird das Sturzrisiko Durch die Verwendung von Sicherungsmitteln bestimmt. Deswegen verringern angebrachte Haken den Beitrag.

Die Maulformel könnte also etwa so aussehen:

$$M_i = \alpha_i \left( \frac{l_i}{h_i} \times S_i \right)^\beta$$

Dabei bedeuten:	i	=	Index des gekletterten Weges
	l	=	Weglänge
	s	=	Schwierigkeitsbewertung nach UiAA
	h	=	Hakenanzahl
	$\alpha$	=	Proportionalitätsfaktor für gebietstypische Korrelationen (Brüchigkeit, Hakenzustand, Wetter, Bewuchs etc.)
	b	=	Progression, die der Bundestag in jeder Legislaturperiode neu festlegt.

Zwei Probleme stelle ich der schöpferischen Diskussion der TBB-Mitglieder:

- Wie kann verhindert werden, daß die Begeher hakenloser Wege zu stark zur Kasse gebeten werden? Man sollte sich hier nicht darauf verlassen, daß die Division durch Null nicht erlaubt ist. Auch das kann die Politik ändern.
- Wie können die alpinen Vereine sichern, daß gewissenlose Gesundheitspolitiker zur Einnahmenerhöhung nicht einfach bei Nacht und Nebel die Haken absägen?

*Berg Heil!  
das murmeltier*

# neues aus der geschäftsstelle

**neu in der vereinsbibliothek:** (die vollständige übersicht ist im heft 1/1993)

- Bücher: Alpenblumen (M.Lohmann); Rocks around the World (Glowacz/Wiesmeier)
- Wanderkarten: Skihochtouren in Südtirol; Wanderkarte Südtirol; Wanderkarte M.Pelmo/M.Civetta
- Wanderführer: Piemontesische Alpen; Oberes Eisacktal; Marmolada/Fassaner Dolomiten; Tuxer Voralpen; Kreuzeck-, Reißbeck- und Sadniggruppe; Feltriner Dolomiten; Heilbronner Weg

## **vorstandsbeschuß zur benutzerordnung der tbb-bibliothek:**

- Leihfrist für Literatur und Karten nur noch 4 Wochen. Verlängerung ist möglich, muß aber schriftlich an die oder persönlich in der Geschäftsstelle erfolgen.
- Die Gebühr für das Überschreiten der Leihfrist beträgt 5,- DM/Woche.
- Literatur und Karten werden in der Regel nur noch zum Kopieren und nicht für das Tourengepäck ausgeliehen.
- Verlust und Beschädigung sind kostendeckend zu ersetzen.

## **die österreichische hüttenmarke:**

Mitglieder des DAV erhalten mit dieser Marke auf den Hütten nachstehender Verbände das Gegenrecht:

- Naturfreunde Österreich
- Österreichischer Touristenklub
- Österreichische Bergsteigervereinigung
- Österreichischer Alpenklub
- Alpine Gesellschaft *Die Haller*
- Alpine Gesellschaft *Die Preintaler*
- Alpine Gesellschaft *Krummholz*

Diese Hüttenmarke ist in der Geschäftsstelle und bei den Clubvorsitzenden zum Preis von 1,50DM zu erwerben.

## **der hüttenschlafsack:**

Durch die Benutzung eines *eigenen* Hüttenschlafsacks kann jeder Hüttengast einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Für die Lager der DAV-Hütten ist er ohnehin bereits vorgeschrieben. Der Hüttenschlafsack soll

- das Waschen von Bettwäsche auf den Hütten einschränken und damit den Anfall von Abwasser verringern,
- den Energieverbrauch durch das Waschen von Bettwäsche verringern,
- die hygienische Verhältnisse in Lagern und Betten verbessern.

Die umweltfreundlichen Baumwollsäcke mit einem Gewicht von 410 g bei 220 cm Länge können über die Geschäftsstelle bestellt werden. Der Preis beträgt 15,- DM, auf den Hütten 18,- DM.

## **vorstandsbeschuß zur ausleihe von ausrüstungsgegenständen:**

In unserer Geschäftsstelle liegen einige Sicherungsmaterialien zur Ausleihe bereit. Jedes erwachsene Mitglied ist berechtigt, Material auszuleihen. Die Ausleihe ist zeitlich befristet und sollte immer nur für eine Tour erfolgen. Um die Nutzung koordinieren zu können, ist eine Voranmeldung (2-3 Wochen) wünschenswert. Um den Verschleiß des doch recht teuren Materials finanziell zu kompensieren, erheben wir eine Ausleihgebühr.

## **Ausleihordnung:**

1. Ausgeliehenes Material ist sorgsam zu behandeln.
2. Entstandene Schäden bzw. überdurchschnittlicher Verschleiß ist bei Rückgabe zu melden.
3. Bei Schäden durch unsachgemäße Behandlung und Mutwilligkeit wird Ersatz gefordert.

4. Die Nutzung der Materialien erfolgt auf eigene Gefahr.  
 5. Der TBB übernimmt keine Haftung bei Schäden infolge von Verschleiß oder unsachgemäßer Handhabung.

Material:	Anzahl:	Gebühr/Stück und Ausleihe
• Helme	5	10,- DM
• Brustgurte	6	5,- DM
• Kinderbrustgurte	1	3,- DM
• Sitzgurte	8	10,- DM
• Kindersitzgurte	1	5,- DM
• Kombigurte	1	10,- DM
• Klettersteigssets	2	7,- DM
• HMS-Karabiner	5	2,- DM
• Abseilachter	5	2,- DM

## Hüttengebühren:

AV-Mitglieder und Gleichgestellte erhalten auf Hütten der Kategorie I mind. 60%, auf Hütten der Kat. II mind. 40% und auf Hütten der Kat. III mind. 20% Ermäßigung. Daraus ergeben sich folgende Obergrenzen für Mitglieder:

### In Deutschland:

<u>Mitgliedergebühr = Normalgebühr</u>		<u>DM</u>			<u>Nichtmitglieder in allen Kategorien</u>	
		Kat.I	Kat.II	Kat.III		
Zimmerlager	bis	14.25	21.50	28.50	Zimmerlager	35.75
Matratzenlager	bis	10.00	15.00	20.00	Matratzenlager	25.00
Notlager	bis	5.75	8.50	11.50	Notlager	14.25

### In Österreich:

<u>Mitgliedergebühr = Normalgebühr</u>		<u>öS</u>			<u>Nichtmitglieder in allen Kategorien</u>	
		Kat.I	Kat.II	Kat.III		
Zimmerlager	bis	100,-	150,-	200,-	Zimmerlager	250,-
Matratzenlager	bis	70,-	105,-	140,-	Matratzenlager	175,-
Notlager	bis	40,-	60,-	80,-	Notlager	100,-

### Sondergebühren für AV-Jugend und Gleichgestellte

Matratzenlager	DM 4.25/öS 30,-
Notlager	DM 2.25/öS 15,-

### Kinder -und familienfreundliche Hütten

Die 2. überarbeitete Auflage der Broschüre *Mit Kindern auf Hütten* ist erschienen. Sie erhält Tips zur Tourenplanung, zu weiterführender Literatur und Informationen zu 30 besonders kinder- und familienfreundlichen Hütten des DAV. Die Broschüre ist in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Bei der Bestellung bitte 1,50 DM Rückporto beilegen. Wer Fragen zum Bergsteigen mit Kindern hat, kann sich auch an den *Deutschen Alpenverein e.V., Referat Familienbergsteigen* wenden. Adresse auf der letzten Seite.

## ausbildung:

Im Heft befindet sich als Einlageblatt der Extrakt des *Ausbildungsprogramms des DAV für 1994*. Ausführliche Informationen in der Geschäftsstelle. Meldungen über die Clubs an U.Gernand, den Ausbildungsreferenten. In der Geschäftsstelle kann auch das *Jugendkursprogramm für 1994* eingesehen werden. Nähere Informationen auch im nächsten Heft.

der vorstand

# Alpine Auskunftsstellen-Für das Tourengepäck

Nachfolgend sind die wichtigsten Telefonnummern im In- und Ausland zusammengestellt. Bei den Nummern mit drei Zifferngruppen ist die erste Gruppe die Landesvorwahl, die zweite Gruppe die Ortsvorwahl und die dritte Gruppe die Teilnehmernummer. Bei Anwahl der Nummer im Land des Teilnehmers ist die erste Gruppe durch "0" zu ersetzen.

## Alpine Auskunftsstellen

Deutscher Alpenverein	0 89/29 49 40
Österreichischer Alpenverein	00 43/5 12/5 32 01 71
Alpenverein Südtirol	00 39/4 71/99 38 09
Frankreich	00 33/50/53 17 11
Frankreich (Chamonix, OHM)	00 33/50/53 22 08
Schweiz	00 41/1/1 87 oder 00 41/83/5 32 64

## Wetterstationen

Alpenvereinswetterbericht (ges. Alpenraum)	0 89/29 50 70
persönliche Beratung (13.00 - 18.00)	00 43/512/89 16 00
Bayern (allg. Wetterbericht)	0 89/11 64
Zugspitze	0 88 21/29 09
Tirol	00 43/5 12/15 66
Vorarlberg	00 43/55 22/15 66
Salzburg	00 43/662/15 66
Schweiz	00 41/1/162
Südtirolrol	00 39/4 71/1 91
Arco	00 39/4 64/55 24 53
Frankreich (Chamonix)	00 33/50 53 03 40

## Schneetelefone

Skigebiete in Deutschland	0 89/76 76 25 56
Skigebiete in Österreich	0 89/76 76 25 57
Skigebiete in Italien	0 89/76 76 25 58
Skigebiete in der Schweiz	0 89/76 76 25 59
Skigebiete in Frankreich	0 89/76 76 25 60
Schweiz	00 41/1/1 20

## Lawinenwarnzentralen

	<i>Tel. Tonband</i>	<i>Pers. Beratung</i>
Bayern	0 89/12 10 12 10	0 89/12 10 15 55
Tirol	00 43/5 12/15 87	00 43/5 12/58 18 39
Vorarlberg	00 43/55 22/15 87	00 43/55 74/5 11 43 06
Salzburg	00 43/6 62/15 88	00 43/6 62/80 42 21 70
Steiermark	00 43/3 16/15 49	00 43/3 16/29 51 16
Kärnten	00 43/4 63/15 66	00 43/53 63 15 08
Oberösterreich	00 43/7 32/15 87	00 43/4 63/53 63 15 08
Südtirol	00 39/4 71/27 11 77	00 39/4 71/99 41 06

## Bergrettung

Bei Bergunfall soll der Notruf grundsätzlich nach dem *5-W-Schema* formuliert werden:

1. Wo ist der Unfall geschehen? (Ort Wanderweg, Kletterföhre, Höhe, Seillänge)
2. Was ist geschehen? (Art des Notfalls: Kletter-, Ski- oder Lawinenunfall)
3. Wieviele Verletzte sind betroffen?
4. Welche Verletzungen oder Erkrankungen liegen vor? (lebensbedrohliche Zustände, Amputationsverletzungen, Schädelverletzungen etc. kurz schildern)
5. Wer meldet? Wenn möglich Angabe einer Rückrufmöglichkeit

Der Notruf soll sich unmittelbar an die zuständige Rettungsleitstelle richten, wobei folgende Telefonnummern gelten:

in der **Bundesrepublik Deutschland: Bergwacht**

*Allgäu*

Rettungsleitstelle	Kempten	0831/19222
Rettungsleitstelle	Oberstdorf	08322/2255

*Hochland*

Rettungsleitstelle	Weilheim	0881/19222
Bergrettungswache	Garmisch-Partenkirchen	08821/3611
Rettungsleitstelle	Rosenheim	08031/19222
Bergrettungswache	Schliersee	08026/6666

*Chiemgau*

Rettungsleitstelle	Traunstein	0861/19222
Bergrettungswache	Berchtesgaden	08652/4607

Hilfe kann in ganz Bayern über die Rettungsleitstellen (Telefonnummer bayernweit 1 92 22, allerdings in einigen Bereichen mit Vorwahl) herbeigerufen werden.

in **Österreich: Bergrettung**

Rettungsleitstelle	144
(Rettungsdienst, Bergrettung, Notarzt, Luftrettung)	
Polizeinotruf (Alpingendarmerie)	133

In Österreich ist die Einführung eines bundeseinheitlichen Alpinotrufes mit der Rufnummer 140 geplant. Diese Rufnummer ist im Moment jedoch erst im Bundesland Steiermark geschaltet, die anderen Bundesländer folgen.

In der **Schweiz: Bergrettung**

Rettungsflugwacht	01/474747
Bergrettung über die Dienststellen der Kantonspolizei	1-1-7

In **Frankreich: secours en montagne**

Bergrettung Chamonix	50531689
in den sonstigen Orten über die Dienststellen (keine einheitliche Rufnummer) der Gendarmerie	

In Italien: *soccorso alpino*

AVS-Bergrettungsdiest

04 71/981 -981

BergrettungBozen

04 71/97 81 41

Bruneck

04 74/84 44 4

Gröden

0471/77222

Meran

0473/36666

Sterzing

0472/65555

Sulden

0473/75420

oder, wie auch in den anderen Orten, über die Polizeiposten (Carabinieri), welche jedoch keine einheitliche Notrufnummer haben.

*Angaben ohne Gewähr!*

#### Tourentip für's Frühjahr

Ostern oder Pfingsten bietet sich eine Tour in die *Vogesen*, gleich hinter Strasbourg an. Etliche kleine Felsen in herrlicher Mittelgebirgslandschaft verlocken zu Klettereinlagen. Die Routen sind vorbildlich "genagelt" und in jeder Schwierigkeit anzutreffen, oft sind sie gar markiert und das Land selbst bietet eine abwechslungsreiche Betätigung für die gesamte Familie. So sind z. B. in der Gegend vom *Neuntel-* und *Falkenstein* ca. 20 Burgen, und die *Grüne-, Wein-, Käse- und Bergkammstraße* der *Vogesen* sind in unmittelbarer Nähe.

Der Zeltplatz in *Obernai* (27 Km südwestl. von *Strasbourg*) ist wie andere preiswert (4 Pers., 2 Zelte, 2 Autos je Nacht unter 20,-DM - zusammen!).

Eigentlich schade, daß viele Kletterer diese Landschaft faktisch wegen anderer Ziele vergessen. Geschichtsrichtig ist sie allemal; wie etwa *Colmar* (Hptst. des ostfranz. Dep. *Haut - Rhin*, 60.000 Ew.).

*opa*

## W i c h t i g --- Betrifft: Versicherungsschutz

Der Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes Thüringen bietet den Mitgliedern des TBB Versicherungsschutz bei der Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen unseres Vereins. Inhalt des Sportversicherungsvertrages ist die Gewährung eines Grundversicherungsschutzes und nicht der Ersatz einer privaten Vorsorge.

Private Übungen, Ferien- und Vergnügungsfahrten sind von der Versicherung ausgeschlossen. Es ergibt sich die Notwendigkeit einer klaren Definition der Veranstaltung als Training, Schulung, Lehrgang, Kurs oder Sportveranstaltung. Deshalb sollte für Veranstaltungen, die zusätzlich zu den veröffentlichten Clubplänen organisiert werden, eine **Meldung bei der Geschäftsstelle** erfolgen. Dies gilt auch für Training außerhalb der regelmäßigen Trainingszeiten.

Das ausgefüllte Meldeformular bitte an die Geschäftsstelle:

Thüringer Bergsteigerbund e.V.

Anger 55

99084 ERFURT

Auf der nächsten Seite ein Muster des Meldeformulars zum Kopieren und Ausfüllen:

Anmeldung

TBB-Veranstaltung

Datum:

-----

Art der Veranstaltung:

-----

Sportart:

-----

Veranstaltungsort:

-----

Termin:

-----

Veranstalter:

-----

Anzahl d. Teilnehmer:

-----

-----  
Unterschrift des Veranstaltungsleiters

## SICHERHEITSTECHNIK

Die folgende Abhandlung soll zum Nachdenken und mehr noch zum Handeln bezüglich der für Zwischensicherungen verwendeten Materialien anregen.

Bei einem Sturz, der die folgenden Bedingungen erfüllen soll,  
 + dynamische Zentralpunktsicherung - Sturzzug (HMS am Fixpunkt)  
 + Belastung der Umlenkung - letzter Sicherungspunkt  
 (bei Sturfaktor 1,7 = 1200 Kp. Der Sturfaktor ist im Normalfall unbedeutend, falls dynamisch gesichert wird.)

lassen sich bei der Verwendung unterschiedlicher Sicherungsmittel nachstehende physikalische Verhältnisse beobachten:

Sicherungsmittel	Bremskraft in Kp	Fangstoß 40% reduziert durch Umlenkung (Reibung) 60% des Fangstoßes am Endpunkt in Kp	Umlenkung = Bremskraft + Fangstoß in Kp
HMS	300 (250 - 350) material- und richtungsabhängig	$\frac{300}{60\%} 100\% = 500$	800
Abseilacht	200 (150 - 250)	nicht als dyn. Zentralpunkt sicherung verwenden  330	530
Körpersicherung	bis ca. 150	250	400

**Die Kraft auf die Zwischensicherung beträgt ca. das 2,5fache der Kraft auf die Zentralpunktsicherung.**

Alle Berechnungen für den einfachen Strang, d. h. ein Knoten in der Reepschnur/Bandschlinge halbiert den Wert, und es muß doppelt gelegt werden, um auf das gleiche Resultat zu kommen. Die Belastbarkeit von herkömmlichen Reepschnüren errechnet man wie folgt :

$$F = D^2 \cdot 20$$

+ 5 mm Reepschnur = 500 Kp (mit einem Knoten 250 Kp)

+ 7 mm Reepschnur = 980 Kp (mit einem Knoten 490 Kp)

**Kevlar mit gleichem Durchmesser garantiert 1500 Kp bis 2000 Kp.**



## Eine ungewöhnliche Gruppentour ins WALLIS

August 1993, das Wetter ist phantastisch. Auf dem Parkplatz in Täsch findet man noch ein Plätzchen auf der Wiese. Das Gepäck wird gesattelt, und es geht erst mit dem Taxi(!) [6,-sFr/Pers. statt für 6,20sFr/Pers. mit der Bahn] nach Zermatt. Von dort hilft uns für 29,-sFr (nur Hinfahrt!) die *Gornergratbahn*, zum *Rotenboden* zu kommen. Die *Monte-Rosa-Hütte* ist dann in 1,5h erreicht.

Unsere erste Feststellung: Die Rucksäcke sind viel zu schwer, und es wird mit der Maßgabe abgespeckt, das Überzählige in der Hütte zu lassen. Am nächsten Tag wollen vier Männer und eine Frau die *Dufour-Spitze* (4634m) bezwingen. In der Hütte ist gegen 2 Uhr Wecken, einige ganz harte Bergsteiger gehen bereits 0 Uhr los!!! Wir brechen aber erst gegen 5 Uhr auf. Mit der Dämmerung erreichen wir den Gletscher. Gleich zu Anfang über den Bruch fühlt sich jemand aus der Gruppe nicht sicher und muß dann bei ca.3800m mit einer Begleitperson umkehren. Die restlichen drei kommen hoch und hatten das seltene "Glück", oben wegen Schneefall und Wolken nichts zu sehen. Beim Abstieg fiel dann noch einer in eine tiefe Spalte - ohne Folgen aber mit hohem Erlebniswert. Bewältigter Gesamthöhenunterschied bis dahin 3678m.

Ein weiterer Tag brachte große Ereignisse mit sich - zwei Teilnehmer schafften die *Dufour-Spitze* bei Sonnenschein, und über die Aktivitäten der anderen siehe den Beitrag über die *Air Zermatt*. Danach war die Moral eines Teils der Gruppe so reduziert, daß die als Hauptziel geplante Überschreitung von *Monte Rosa*, *Liskamm* und *Breithorn* erst gar nicht begonnen, und gleich das *Matterhorn* anvisiert wurde. Alle konnten nicht mit, da ein Teilnehmer wegen einer Fußverletzung pausieren mußte. Nach einem kurzen Abstecher zum Parkplatz in Täsch ging es per Fuß durch Zermatt bis zur Liftstation Furi, mit dem Lift bis *Trockener Steg* und weiter zu Fuß über *Oberen Theodulgletscher*, *Theodulpass* (3317m), *Plan Maison* (2584m, Italien) zum *Rifugio Duca di Abruzzi* (2802m, privat). [Eine Nacht kostet pro Person 20.000,-Lir; Grolla val de Aosta - ein sehr schönes warmes und gewürztes Gemeinschaftsmixgetränk mit Kaffee und "Geschmack" in einem geschnitzten Holzgefäß - je Person 4.000,-Lir.] Beeindruckend ist das *Matterhorn* von der italienischen Seite allemal (dort *Monte Cervino* genannt). Der Blick ist ungewöhnlich, und die Felsmassen wirken übermächtig, die Spitze des Löwen (*Testa del Leone*), mit 3715m fast so hoch wie der Großglockner, wirkt wie ein Zwerg. Dann können wir noch beobachten, wie 2 Tote am Matterhorn geborgen werden. Die sich anlässlich dieses traurigen Ereignisses entwickelnden Gefühle sind schwer wiederzugeben.

Der nächste Tag hat die Hütten *J.A.Carrel* und *Amadeo di Savoia* (3830m / 3838m) als Ausgangspunkt für den Gipfelsturm über den *Lion-Grat* (s. Abb.) zum Ziel und bringt eine faustdicke Überraschung - die Hütten sind nicht wie angegeben bewirtschaftet. Anstelle der oberen gibt es nur noch eine muffige, manchmal als Toilette benutzte Holzbude. Die untere hat wenigstens Kocher und Gasflaschen zu bieten, um Schnee zu schmelzen und zu kochen. Auch diese Hütte sieht wüst aus. Die Nacht kostet trotzdem 15.000,-Lir/Pers., die ein manchmal anwesender Bergführer kassiert. Sonst ist Kasse des Vertrauens.

Zu viert beginnen wir am nächsten Tag zwischen 5.00 Uhr und 5.30 Uhr mit Taschenlampen den Aufstieg, um zum Gipfel zu gelangen. Es gibt anfangs einige Kletterstellen und auch Fixseile, die ab und zu an fadenscheinigen Befestigungen verankert sind (Die sieht man glücklicherweise erst, nachdem man die Passage geklettert ist.). Schwierig und nicht ungefährlich, da ohne Sicherungsmöglichkeit, erweist sich der steile Firnhang westlich am *Pic Tyndall* (4241m). Es folgt ein schmaler Schnee- und Felsgrat mit schwindelerregenden Abgründen zu beiden Seiten, ähnlich wie an der *Dufour-Spitze*, zum Übergang auf das *Matterhorn*.

Gesichert haben wir fast durchgängig in zwei Zweierseilschaften. Die eine oder andere Passage ist frei begehbar. Ungewöhnlich ist auch die große, befestigte und überhängende Strickleiter ca. 30min vor dem Gipfel, den wir ca. 11.10 Uhr erreichten.

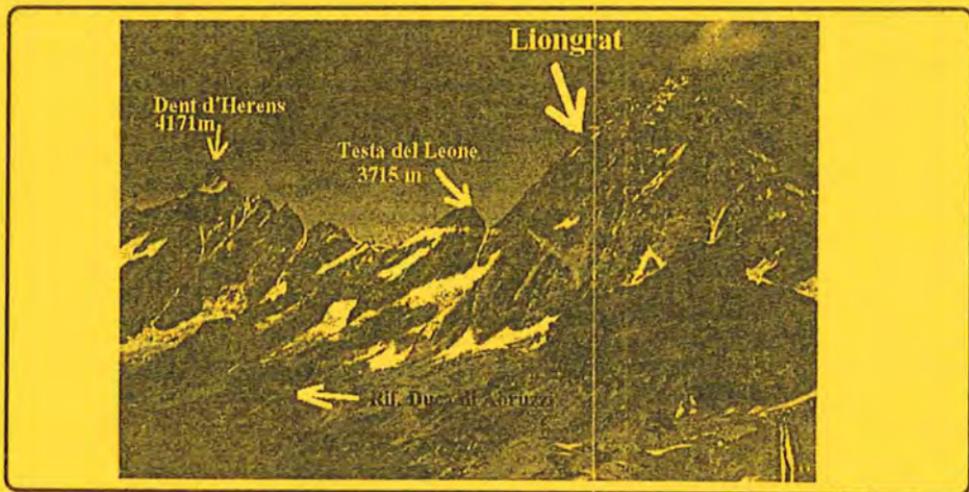
**Das Panorama war Super!** Sonnenschein, Zermatt, Mont Blanc, Gran Paradiso, Monte Rosa, Dent Blanche... ein Traum war Wirklichkeit geworden. Das Gipfelkreuz ist, wie hier häufig anzutreffen, nicht oben, sondern in einer Scharte des Matterhorn-Doppelgipfels. Es gibt für schwereres Wetter auch neue Petzl-Klebehaken auf dem Gipfel. Ein Buch fanden wir nicht, und es waren zu unserem Erstaunen außer uns nur noch 2 Italiener oben. Der Abstieg wurde bis auf die Firn- und Eispassagen gemeinsam durchgeführt, und der Weg zog sich noch recht lang. Ca. 17.00 Uhr waren wir wieder auf der Hütte. Wir konnten weitere Rettungsaktionen beobachten. Nach Informationen durch Bergführer gab es an diesem für uns bedeutenden Tag 5 bis 9 Tote am Matterhorn, drei davon allein am *Hörnli*grat.

Etwas "Kurioses" konnten wir noch erleben. Ein Mann in weiß ohne jegliche Ausrüstung, in Turnschuhen und mit Arbeitshandschuhe sowie 3 Teebeuteln und trockenen Brötchen absolvierte den Auf- und Abstieg ohne fremde Hilfe bis *Breuil-Cervinia* an einem Tag. Nach seiner Aussage sind Hilfsmittel wie Füße und Hände ausreichend. Wir zweifelten an der Vernunft des Mannes.

Der Weg zurück nach Zermatt/Täsch war gewaltig mit zweimaligem Absteigen und einer Gesamtabstiegshöhe von 3223m. Dementsprechend gewaltig waren die Auswirkungen der noch in der Nacht pro Person genossenen Flasche Rotwein.

Fazit: Mit der Höhe gab es meines Wissens keine nennenswerten Probleme - nicht gemeint sind die klettertechnischen und konditionellen Anforderungen. Die geplante Überschreitung (*Monte Rosa > Breithorn*) läßt sich aber kaum mit derartiger Ausrüstung in dieser Gruppenzusammensetzung bewältigen. Die gängigen Wegbeschreibungen und Empfehlungen sollten äußerst kritisch bewertet werden, da diese von anderen Voraussetzungen ausgehen (Gepäck, Geldbeutel usw.). Deshalb unsere Empfehlung: Mit dem Lift von Zermatt zum *Kleinen Matterhorn* (3883m) und mit Hüttengepäck von Hütte zu Hütte und schließlich Abstieg vom Silbersattel zur Monte Rosa Hütte.

opa



## Air Zermatt Im Einsatz

Während der vom BC Henkelreißer Ilmenau ausgeschriebenen Gruppentour in die Walliser Alpen mußte bei einer Tagestour die Bergwacht alarmiert werden. Hier die Fakten:

Am Morgen des 16.08.93, brachen 3 Teilnehmer, darunter eine Frau, zu einer Erkundungstour von der *Monte Rosa Htt.* (2795m) zum *Bivacco Cesare e Giorgio* (3731m) unterhalb des *Roccia Nera* (4075m) auf. 09.30 Uhr meldete sich einer dieser Teilnehmer nach einem 30minütigen Sprint über den *Grenzgletscher* bei der Ausgangshütte und bat um Hilfe bei der Suche nach der teilnehmenden Frau, die anscheinend in einer Gletscherspalte verschwunden war. Daraufhin wurde die Bergwacht alarmiert. Der Melder und ein weiterer Ilmenauer begaben sich in Richtung der vermuteten Unglücksstelle, wo der Zurückgebliebene schon vergeblich suchte. Auf dem Weg zur Unglücksstelle begann die Air Zermatt mit der Suchaktion, und die von der Hütte Zurückkeilenden entdeckten eine Person ca. 500 m bis 600 m unterhalb der vermuteten Unglücksstelle und identifizierten diese als die Vermißte. Einer der beiden eilte weiter auf den Gletscher, um die dort Suchenden zu informieren. Der andere begab sich zurück zur Hütte, um die Bergwacht von dort zu informieren (der Heli war gerade auf den Flug zur Hütte). Der Pilot gab eine entsprechende Nachricht an den Suchtrupp und flog zur Vermißten, die sich nicht bemerkbar machte, als der Heli 2 m über ihr schwebte. Nachdem ein weiterer Bergwachtmann in den Heli zugestiegen war, wurde die Vermißte eingehievt und zur Hütte geflogen. Somit war erstmal die Vermißte unverletzt "gerettet" worden und die Suchaktion wurde abgebrochen, doch die Umstände hierfür sollten noch erwähnt werden.

Nach Aussage der beiden beteiligten Männer liefen die 3 Tourenteilnehmer insgesamt mit einem Abstand von 30m bis 50m über den aperen und eigentlich ungefährlichen Gletscher in Richtung *Schwärze* als sie die Teilnehmerin plötzlich vermißten, die sich auch auf Rufe nicht meldete. Diese wiederum bemerkte, daß der Sichtkontakt nicht vorhanden war und begab sich nach sehr kurzem Warten über eine andere Route zum Hüttenzugang!

Die Pressemitteilung vom 17.08.93 im *Walliser Boten*:

"Ergebnislos war am Montagvormittag die Suche nach einer zunächst vermißten Person auf dem Grenzgletscher verlaufen. Befürchtungen, wonach diese in eine Gletscherspalte gestürzt sei, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht. Nach Angaben der Air Zermatt stellte sich im Verlauf der aufwendigen Suchaktion heraus, daß sich die gesuchte Person unbemerkt von einer Dreiergruppe entfernt hatte. Sie wurde vom Helikopter aus auf dem Gletscher gesichtet und unverletzt zur Monte-Rosa-Hütte geflogen."

Der Kostenvoranschlag der Air Zermatt, die freundlicherweise die Kosten des immer mitfliegenden Arztes nicht berechnen wollte, beläuft sich für den 31minütigen Einsatz auf 1.500,-SFr. plus ca. 300,-sFr. für die Gendarmerie (Gesamt: 2070,-DM)! Der DAV hat mittlerweile diese Kosten komplett übernommen, was aber nicht zur Leichtfertigkeit animieren sollte.

Insgesamt muß eingeschätzt werden, daß nicht nur alpine Grundregeln mißachtet wurden. Für weitere derartige Unternehmungen muß eine konsequentere Auswahl der Teilnehmer erfolgen muß. Zu mangelnder Erfahrung kommen schlechte konditionelle und koordinative Voraussetzungen, Uneinsichtigkeit, Selbstüberschätzung, Rücksichtslosigkeit und gefährden nicht allein das eigene sondern auch anderer Leben.

Der BC Ilmenau wird einen Punktekatalog erarbeiten, der die Bedingungen für die unterschiedlichsten Tourenarten vorgibt, deren Beherrschung der Teilnehmer nachzuweisen hat. Die alpine Natur stellt schon harte Bedingungen, die noch oft unterschätzt werden.

opa

## TEST AM DOM

Die Firma Mammut - Sport hatte zum Materialtest zu einer Besteigung des höchsten Schweizer Berges, des *Dom* (4545 m), eingeladen. Getestet werden sollten Seile, Gurte, Gamaschen und anderes Material von Mammut sowie von Charlet Moser Steigeisen. Jörg Wehner und ich (TBB Club Erfurt) waren zugelassen worden und machten uns am 2. 7.93 auf den Weg nach Zermatt. Am nächsten Morgen gegen 4 Uhr erreichten wir Täsch. Nach einer kurzen Schlafpause beschlossen wir, eine Eingeh tour zum *Breithorn* (4065 m) zu unternehmen, um uns für die Höhe am Dom zu akklimatisieren.

Mit der ersten Bahn fuhren wir 6.30 Uhr nach Zermatt, weiter mit der Seilbahn zum *Kleinen Matterhorn* und erreichten bei herrlichem Wetter gegen 10.30 Uhr den Breithorn gipfel. Die Gipfelkulisse der umliegenden Viertausender ist einmalig. Zuerst das *Matterhorn* und weiter im Westen das *Mont Blanc Massiv*, im Osten *Monte Rosa* mit *Dufourspitze*, *Lyskamm*, *Castor* und im Norden *Dom*, *Täschhorn*, *Weißhorn* u.a. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast stiegen wir ab nach Zermatt. An diesem Abend gingen wir zeitig schlafen, um für die Dombesteigung an den nächsten beiden Tagen gerüstet zu sein.

Am nächsten Morgen war das Treffen mit den Teilnehmern der Test - Tour und der Mannschaft von Mammut unter Leitung von Ernst Schwäble, Verkaufsleiter für Deutschland. Der Aufstieg zur *Domhütte* begann gegen 11 Uhr in *Randa*. Die 1500 Höhenmeter von Randa zur Domhütte waren recht zermürend und gaben schon einen kleinen Vorgeschmack auf den weiteren Anstieg zum Domgipfel. Nach vier Stunden, bei zum Teil klettersteigartiger Wegführung, erreichten wir mit unserem wieder einmal überdimensionierten Gepäck die idyllisch gelegene gemütliche *Domhütte*. Die Wirtin begrüßte uns mit Handschlag und einem Bier, und kurz vor Sonnenuntergang erschien eine kleine Herde Steinböcke an der Salzlecke, um die Alpenstimmung so richtig komplett zu machen.

Wir gingen zeitig schlafen, sollte doch der nächste Tag der Höhepunkt dieser Tour werden. Gegen 3 Uhr Wecken, dann das Frühstück und 4 Uhr der Abmarsch. Sechs Seilschaften, die am Abend zuvor bestimmt worden waren, machten sich auf den Weg über den *Festigletscher* zum *Festigrat*. Die restlichen Teilnehmer sollten über den Normalweg aufsteigen.

Es war sternklare Nacht, und die sechs Dreierseilschaften ( je zwei Teilnehmer und ein Bergführer) kamen im knietiefen Firn gut voran. Am *Festijoch* ging der Aufstieg im kombinierten Gelände 200 m hinauf auf den Grat, der sich fast 1000 Höhenmeter über etwa 2 Km Länge hinauf zum Gipfel zieht. Es war bereits hell, und von der anderen Seite des Mattertals grüßte das *Weißhorn* herüber, als wir den *Festigrat* erreichten. Von hier sind es noch etwa 3 - 4 Stunden Weg bis zum Gipfel. Während des Aufstieges über den Grat verschlechterte sich das Wetter zusehends, und mit eisigen Böhen kündigte sich ein Gewitter an. Die Sicht auf dem Gipfel war miserabel, und die Zeit reichte gerade für ein paar Gipfelfotos, dann zwang uns das nahende Gewitter zu einem Eilabstieg über den Normalweg. Vorbei an gewaltigen Eisbrüchen und Gletscherspalten erreichten wir nach drei Stunden Abstieg wieder die Domhütte, kurz bevor das Gewitter so richtig zu toben begann.

Wir waren stolz! Gesamtzeit 9 Stunden.

Obwohl leider nicht alle Teilnehmer den Gipfel erreicht hatten, wurde am Abend bei Tessiner Rotwein und gutem Essen gefeiert und über die Tour und das Material von Mammut diskutiert, bevor wir am nächsten Tag den Abstieg von der Hütte und die Heimfahrt antraten.

Informationen und Kartenmaterial zur Tour sowie Informationen und Beratung zur Ausrüstung sind im Bergsteigerladen, Nordstraße 8, 99089 Erfurt erhältlich.

Dr. Norbert Baumbach - Club Erfurt

# Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Thüringer Bergsteigerbund e.V. führt seine Mitgliederversammlung für das Jahr 1993 am 8.1.1994 durch. **Beginn: 10.30 Uhr Ort: Schullandheim auf dem Stern bei Jena**

Organisation: Bergsportverein Jena e.V.  
Gäste sind herzlich willkommen.

## Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den 1. Vorsitzenden des TBB, Herrn Uwe Thomsen
2. Verlesen und Beschluß der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1993 (1. Vorsitzender, Referenten und Clubvorsitzende)
4. Diskussion und Beschlußfassung über den Geschäftsbericht
5. Finanzbericht über das Jahr 1993 (Schatzmeister)
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Diskussion und Beschlußfassung über den Finanzbericht
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl des neuen Vorstandes
10. Diskussion und Beschlußfassung über die Arbeitspläne des TBB und seiner Clubs für das Jahr 1994
11. Diskussion und Beschlußfassung über den Finanzplan für das Jahr 1994
12. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für 1994
13. Diskussion und Beschlußfassung über Anträge der Vereinsmitglieder: Anträge bedürfen der Schriftform und sind spätestens bis drei Tage (5.1) vor Beginn der Versammlung in der Geschäftsstelle einzureichen.
14. Sonstiges
15. Ende der Versammlung und Verabschiedung der Teilnehmer

## Organisatorisches

**Zum Tagungsort:** Das Schullandheim *Stern* der Stadt Jena befindet auf der Muschelkalkhochfläche des *Forst* oberhalb der Stadt und ist wie folgt zu erreichen: Mit dem PKW (Schnee-Verhältnisse beachten!) von Jena die B7 Richtung Weimar bis ca. 500m hinter das Ortsausgangsschild, dort nach links abbiegen. Die Straße immer



links haltend bis zum *Otto-Schott-Platz* (ca. 6km von der B7), von dort leicht linkshaltend auf einer schmalen Teerstraße zum *Forsthaus* (ca. 1km vom Schottplatz), hier links abbiegen und nach weiteren 2km ist unser diesjähriger Versammlungsort erreicht. Per pedes: Es gibt eine Vielzahl von schönen Wanderwegen; der kürzeste führt von der Endhaltestelle *Langetal* des Stadtbusses 14 durch nämliches Tal (Richtung Süden) 700m hinauf bis zu einem Fahrweg, der links nach 200m zum gesuchten Ort führt.

Es stehen uns ca. 60 Übernachtungsplätze und ein großer Tagungsraum zur Verfügung. Bettwäsche ist mitzubringen oder zum Preis von 4,50 DM vor Ort zu entleihen. (Schlafsäcke im Bett sind unerwünscht.) Wir können auch über das Schullandheim Essen beziehen, und es wird gebeten, von dieser Möglichkeit rege Gebrauch zu machen. Die Preise sind sehr zivil: Frühstück und Abendbrot jeweils 2,50 DM, Mittagessen 4,00 DM. Die Übernachtung kostet ohne Bettwäsche 10,50 DM. Alkoholfreie Getränke sind vor Ort erhältlich, alkoholische müssen mitgebracht werden.

**Es müssen unbedingt Hausschuhe mitgebracht und getragen werden, auch von denen, die nicht übernachten!**

Zur genauen Kalkulation ist es erforderlich, daß **Meldungen** präzise Auskunft über die bestellten Mahlzeiten und die Zahl der Übernachtungen geben. Vor allem für das Essen ist dies wichtig, da dieses aus Jena geholt werden muß und operativ nicht nachbestellt werden kann. Die Meldung sollte deshalb folgende Angaben erhalten: Zahl der Übernachtungen (Hier gilt das Prinzip: Wer zu spät kommt, den bestraft der TBB!), Zahl der Portionen bezogen auf die jeweilige Mahlzeit und eine Angabe, ob Bettwäsche benötigt wird. Die Kassierung erfolgt vor Ort durch den Schatzmeister.

**Meldung an:** Bernd Lustermann, Tieckstr. 34, 07747 Jena-Lobeda.  
Tel. (dienstl.) 03641-303164

**Deadline:** 2.1.1994 (Am 3.1.94 muß von uns die präzise Essenbestellung abgegeben werden.)

		<b>Zeitplan</b>
Freitag, 7.1.1994	19.00 Uhr	Erweiterte Vorstandssitzung (Vorstand und Clubvorsitzende)
Sonnabend, 8.1.1994	8.00 Uhr	Frühstück
	10.30 Uhr	<b>Beginn der Mitgliederversammlung</b>
	12.00 Uhr	Mittagspause
	13.00 Uhr	Fortsetzung der Mitgliederversammlung
	15.00 Uhr	Kaffeepause
	16.00 Uhr	Vorstellung der Hüttenprojekte des TBB durch den Vorstand
	18.00 Uhr	Abendessen
	19.00 Uhr	Dias, Videos und andere Lustbarkeiten
	open end	
Sonntag, den 9.1.1994	8.00 Uhr	Frühstück
	10.00 Uhr	Möglichkeit, die neue Kletterwand im Sportforum Jena (110 m <sup>2</sup> ) zu testen. Wir hoffen, daß bis dahin der Aufbau abgeschlossen ist.

Wir freuen uns auf Euer (Ihr) zahlreiches Erscheinen und auf Eure (Ihre) Ideen für die weitere Arbeit unseres Vereins.

*Der Vorstand*

# DIE CLUBPROGRAMME FÜR DAS WINTERHALBJAHR 1993/94

(Meldungen nehmen in der Regel die Clubvorsitzenden entgegen)

## Club Eisenach

27./28.11.1993	<b>Abklettern</b> im Lauchgrund
18./19.12.1993	Weihnachtsfeier in den Finnhütten auf der Ebertswiese
Weihnachten/Silvester	Skilaufen alpin und nordisch in Mittersill (Öster.)
Januar 1994	Eisklettern in der Drachenschlucht
12./13.2.1994	Duttenski fahren (Skifasching, mit Duttenski und in Loden vom Inselfberg zur Ebertswiese, Übern. in den Finnhütten)
19./20.2.1994	Rennsteigüberquerung mit Ski (Hörschel - Blankenstein!)
25.2.-2.3.1994	Fahrt zum Finnlandia hiitho und zum Vasaloppet
2./3.4.1994	<b>Anklettern</b> an den Hangsteinen

## Club Erfurt

11.11.93	20.00 Uhr Dia - Vortrag: Klettern in USA - Nationalparks (Mike & Martin)
17.11.93	14.00 Uhr <b>Kletterwettkampf</b> an einer künstlichen Kletterwand auf der EGA - Erfurt
02.12.93	20.00 Uhr Dia - Vortrag: Nationalparks im Südwesten der USA (A.Herholz)
16.12.93	20.00 Letzter Stammtisch im Jahr 1993 - Weihnachtsfeier
25./26.02.94	Rennsteigwanderung mit Ski (in Abhängigkeit vom Wetter) (J.Wehner)
25.03.93	<b>Anklettern</b> im Lauchgrund

## Club Gotha

9.10.1993	Klettern im Lauchgrund	10.00 Uhr Mاسsemühle
23.10.	Wandern zur Tanzbuche	8.00 Uhr Waldbahnhaltestelle Gotha
4.11.	Diavortrag <i>Alpenerlebnisse</i>	19.00 Uhr Bauschule Gotha
2.12.	Klettern an der Kletterwand	16.30 Uhr Turnhalle Eschleber Str.19
8.1.1994	Feier zum Neuen Jahr	clubintern!
13.-19.2.	Skitour in den Alpen und Lehrgang <i>Eisgehen</i>	Meldung bis 10.1.
17.3.	Übungen an der Kletterwand	16.30 Uhr Turnhalle Eschleber Str.19
14.5.	<b>Anklettern</b> im Lauchgrund	10.00 Uhr Mاسsemühle

Terminänderungen sind möglich. Bitte, wenn nicht anders vermerkt, 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung melden. Meldungen sind auch bei den folgenden Kontaktstellen möglich:  
Herr Reuter, Turnhalle Eschleber Str. 19, Tel. 56183 (montags und donnerstags jeweils von 16.30-18.00 Uhr) oder in der Gaststätte *Waldfrieden*, Sonneborner Str. 1, Tel. 52977 (jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18.00-19.00 Uhr)

## CLUB ILMENAU (BC HENKELREISSER)

06.11.1993	<b>Abklettern</b>	Hermannsteine
14.12.1993	Versammlung des BC, Diavortrag	Trekking in Asien

17. -19.12.1993	Weihnachtsfeier	Jahn - Hütte
22.12.-02.01.1994	Silvestertour	Piringerbirge Bulgarien(auf pers. Einlad.)
Jan.- März	Eisklettern	Thüringen (Wetterbedingt)
Jan.- März	Alpines Training (Wintertour, wetterabhängig, u.a. mit Sturztraining und Spaltenbergung)	Thüringen
Febr.- März	Skitour	Thüringen - Rennsteig (Biwaktour)
25.3. - 27.03.	Anklettern	Hermannsteine
31.3. - 04.04.	Ostern - Kletterfahrt	1. Kleine Finale, Italien - bei La Spezia, 2. Bielatal - Hütte
<b>Kursangebot:</b>	<i>Grundlagen des Alpinismus</i>	über SV TU Ilmenau
wöchentliches	ca. 20 h	
<b>Training</b> (mittw., donnerst.)	- trockene Jahreszeit - Winter	Hermannsteine Curiehalle der TU Ilmenau, Weimarer Str.,

Meldungen generell über den Clubvorsitzenden.

Die monatlichen **Clubversammlungen** finden meist jeden 3. Dienstag des Monats bis auf weiteres auf dem Campus der TU Ilmenau statt. Weitere Info's sind dem Schaukasten an der Hauptpost (Telefonzellen), dem Schwarzen Brett in der Mensa, der Presse und natürlich zu den Veranstaltungen zu entnehmen.

## Club Jena (BERGSPORTVEREIN JENA E. V.)

27./28.11.1993	<b>Abklettern</b> in der Leutatalhütte Mitgliederversammlung	V.: R.Lustermann
Jan./Feb. 1994	Rennsteigüberschreitung mit Ski und Zelt	Termine nach Wetterlage, bitte Schaukasten
19./20.03.1994	<b>Anklettern</b> in der Leutatalhütte	V.: B.Lustermann
31.03.-03.04.1994	<b>Ostern:</b> Kletterfahrt in die Ostrauer Mühle	V.: H.Timm
29.04.-01.05.1994	Kletterfahrt ins Bielatal	V.: N.Kottner

Unsere Vereinsabende finden jeweils am zweiten Donnerstag des Monats ab 19.00 Uhr in der **Antiquitäten-Kneipe Quergasse 1** statt.  
( 11.11.93, 16.12.93, 13.01.94, 10.02.94, 10.03.94, 14.04.94 ) Bitte den veränderten  
Dezembertermin beachten!!!

Vom **Club Suhl** lag bei Redaktionsluß kein **Programm** vor.

## Nach Redaktionsluß...Nach Redaktionsluß...Nach Redaktio

Das neue **Jugendleiterprogramm des DAV** ist da. Genauere Informationen bei G.Prüfer. Es sollte sich in jedem Club wenigstens ein aktives Mitglied an der Jugendleiterausbildung beteiligen, um endlich auch im TBB mit der Jugendarbeit voranzukommen. Dabei kommt uns vielleicht entgegen, daß *eine zentrale Jugendleiter-Grundausbildung* mit den Schwerpunkten *Bergwandern/Fels/Pädagogik* im Jahre 1994 in *Thüringen* stattfindet. (Teil I vom 3.6.-5.6.; Teil II vom 17.6.-19.6.)



## Wichtige Adressen:

1. Vorsitzender Uwe Thomsen, Nordhäuser Str. 85a, 99089 Erfurt, 0361-5623513
- Geschäftsführer Andreas Herholz, Häßlerstr. 79, 99099 Erfurt
- Schatzmeister Dr. Christian Schröder, M.-Planck-Ring 10/402, 98693 Ilmenau, 03677-691165(d)
- Sicherh./Mater. Helger Vonnoh, Am Rabenhügel 27, 99099 Erfurt, 0361-6433089
- Ausbildung Ulrich Gernand, Wilhelmsthaler Str. 11, 99819 Eckardtshausen, 036925-6679
- Jugend Gerald Prüfer, Am Eichicht 12, 98693 Ilmenau, 03677-805532
- Naturschutz Jörg Wehner, Töpfergasse 5, 37269 Eschwege, 05651-5987
- Öffentlichkeit Dr. Frank Haney, Otto-Schwarz-Str. 5, 07745 Jena
- Club Erfurt Dr. Norbert Baumbach, Michaelisstr. 28, 99084 Erfurt, 0361-20955
- Club Eisenach Ingolf Riedel, Fichtestr. 9, 99817 Eisenach, 03961-612073
- Club Gotha Herr Helm, Schützenallee 7b, 99867 Gotha, 03621-26854
- Club Ilmenau Andreas Just, J.-F.-Böttger-Str. 9c, 98963 Ilmenau, 03677-83386
- Club Jena Bernd Lusteremann, Tieckstr. 34, 07747 Jena, 03641-303164 (d)
- Club Suhl H.-J. Dankert, Unterer Heimstättenweg, 98617 Meiningen, 03693-470418
- Geschäftsstelle Anger 55, 99084 Erfurt, 0361-51750
- DAV München Verwaltungsausschuß, v.-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, 089-14003-0, Fax 089-14003-11

*das murmellier*, Mitteilungsblatt des Thüringer Bergsteigerbundes e.V., Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. erscheint bis auf weiteres zweimal jährlich.

HERAUSGEBER: Vorstand des TBB Verantwortlich: Dr. Frank Haney, Otto-Schwarz-Str. 5, 07747 Jena

Druck: BCL Copy-Shop Ilmenau

Alle veröffentlichten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion und der TBB übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts und keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Redaktionsschluß: 8.11.1994